

## Fernwärme im Fokus der Energiepolitik



Ist das so?! könnte man getrost fragen. Dis Spitzen von CDU, CSU und SPD hatten Anfang April d.J. ihren Koalitionsvertrag vorgestellt, in dem der gestiegenen Relevanz der Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung jeweils ein eigener Absatz gewidmet wurde. Zudem wurde die BEW (Bundesförderung für effiziente Wärmenetze) als maßgebliches Förderprogramm anerkannt und auch das KWK-Gesetz sollte 2025 an die Herausforderungen einer klimaneutralen Wärmeversorgung, an Flexibilitäten sowie hinsichtlich eines Kapazitätsmechanismus angepasst werden – Fokus Kraftwerksstrategie. Damit schien die Gefahr gebannt, dass die Zuständigkeiten für Fernwärme auf mehrere Ministerien aufgeteilt werden und die Systeme wieder zerredet werden ...

Aber fangen wir doch mit dem Beginn von 2025 an.

Anfang Januar erhalten wir die Ausarbeitung der Studie „Beitrag von KWK zu einer gesicherten, bezahlbaren und CO<sub>2</sub>-armen Energieversorgung“ an der wir uns beteiligt haben. Diese empfiehlt, das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz zu verlängern um damit einen sicheren Rahmen für Investitionen in neue KWK-Anlagen aber auch zur Förderung von Wärmenetzen festzulegen. Zudem stellen wir die Frage, ob die KWKG-Verlängerung noch vor den Neuwahlen kommen wird. Der EU-Ministerrat berät über das Thema Geothermie und wir hoffen, dass dies im Rahmen eines „Aktionsplans für den Wärmesektor“ des neuen Energiekommissars Jorgensen weiter erfolgt. Die Technik beschäftigt sich mit der Überprüfung des Arbeitsblatts FW 449 da bei rohrstatisch hochbeanspruchten Fernwärmeleitungen vereinzelt Undichtigkeiten festgestellt wurden. Die Anzeigepflicht für neue Wärmezähler entfällt ab 01.01.25 und das Statistische Bundesamt überarbeitet seine Genesis-Datenbank – dazu aktualisiert Ihr AGFW seinen Praxisleitfaden um Nutzern den Zugang zu den benötigten Informationen zu erleichtern.

Im Februar bitten wir unsere Mitglieder darum, ihre Daten auf der Preistransparenzplattform [www.wärmepreise.info](http://www.wärmepreise.info) zu aktualisieren. Die Plattform stößt auf große Resonanz und wächst kontinuierlich. Auch weisen wir auf unsere AGFW-Bestands- und Schadensdatenbank hin mit der Bitte um Beteiligung. Die Daten sind eine wichtige Basis für Prognosen/ Planungen zum Sanierungs- oder Reinvestitionszeitpunkt von Fernwärmenetzen. Mit sieben Forderungen für eine erfolgreiche Wärmewende wendet sich die Fernwärmebranche an die neue Regierung der kommenden Legislaturperiode. Das heißt: Rechtsrahmen stabilisieren, einen verlässlichen Förderrahmen schaffen, die Wärmelieferverordnung jetzt anpassen, KWKG zukunftstauglich gestalten, eine ausgewogene Novellierung der AVBFernwärmeV angehen, die Einbindung klimaneutraler Wärmequellen verbessern und das Tempo von Planungs- und Genehmigungsverfahren zu erhöhen. Für die Region Erzgebirge übernehmen die Stadtwerke Schneeberg die Patenschaft eines neuen Netzwerks auf der Plattform Grüne Fernwärme. Aufgrund der aktuellen Fachkräftesituation rückt das Thema „Qualifizierungs- und Bildungsbedarfe“ für viele Versorger und Unternehmen mehr und mehr in den Vordergrund. Über 95 % der Befragten wünschen mehr fachliche Fortbildungsangebote für die Zielgruppen Meister, Techniker und Ingenieure. Auch auf europäischer Ebene steht der Aufbau von Fachkräfte-Kapazitäten im Fernwärmebereich auf der Agenda – hier mit dem Projekt „Skills4DHC“.

Der 20. AGFW-Infotag stand ganz im Zeichen des anstehenden Regierungswechsels. Vertreter der Branche diskutierten darüber, welche Weichenstellungen eine neue Bundesregierung dringend vornehmen muss, damit die ambitionierten Um- und Ausbauziele für Wärmenetze in greifbare Nähe rücken können. Im März wird Dipl.-Ing. Andreas Gutschek, Vorstand der Stadtwerke Duisburg AG zum neuen Vizepräsidenten des AGFW

gewählt. Er folgt auf Dr.-Ing. Götz Brühl, ehemaliger Geschäftsführer der Stadtwerke Rosenheim, der Anfang des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Wir berichten über den klimafreundlichen Neubau bei dem die Fernwärme neu bewertet werden muss. Die Anpassungen zielen darauf ab, die ökologische Qualität von Gebäuden über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg besser abzubilden. Dabei wird Fernwärme eine zentrale Rolle einnehmen.

Mit einer kommunalen Wärmeplanung geben Städte und Gemeinden ihren Bürgern, den ansässigen Unternehmen und weiteren Stakeholdern eine wichtige Orientierung wie die Wärmeversorgung im Gemeindegebiet zukünftig aussehen kann. AGFW unterstützt hier mit einem Praxisleitfaden, dem Regelwerk sowie im Rahmen des AGFW-Netzwerkes „Plattform Grüne Fernwärme“.

Anfang April haben die Spitzen von CDU, CSU und SPD den Koalitionsvertrag vorgestellt. Die gestiegene Relevanz der Fernwärme spiegelt sich darin wider, dass dem Thema ein eigner Absatz gewidmet wurde. AGFW hat sich bereits während der Koalitionsverhandlungen mit umfangreichen Empfehlungen eingebbracht. Bei der 55. Ordentlichen Mitgliederversammlung ziehen die Unternehmen eine äußerst positive Bilanz über die Arbeit ihres AGFW. „Wir sind die Gestalter der Wärmewende!“ – so lautet die Mission des Verbandes und dies wird mit den Empfehlungen der Organisation an die Parteien kommuniziert. Neu in den Vorstand wurden Dipl.-Ing. Kirsten Fust, Technische Geschäftsführerin der Hamburger Energiewerke und Dipl.-Ing. Matthias Funk Vorstand Technik der Stadtwerke Gießen gewählt.

Der aktuelle IEA Report veröffentlicht den energiepolitischen Länderbericht für Deutschland. AGFW hatte sich hier intensiv und erfolgreich für den Fernwärmesektor eingesetzt. IEA richtet zwei zentrale, für uns wichtige Empfehlungen an die Bundesregierung; eine bessere Koordinierung und Weiterentwicklung der kommunalen Wärmeplanung und die bessere Verzahnung dieser Pläne mit den Fördersystemen. Ebenfalls im April erscheint unser Forschungsheft 104 zur Verbesserung der Förderbedingungen von Großwärmepumpen. Dieses Heft ist ein Ergebnis des Verbundvorhabens „Reallabor Großwärmepumpen“.

Den Mai beginnen wir mit dem ersten Parlamentarischen Abend der Fernwärme. Ziel war es, den Schwung, den eine neue Legislaturperiode mit sich bringt aufzunehmen, wichtige Kontakte zu knüpfen, die Bedeutung der Fernwärme hervorzuheben und die Rolle der Technologie für das Gelingen der Wärmewende ins Bewusstsein zu rücken. Wir freuen uns sehr, mit einem positiven Signal für die Fernwärme und die Wärmewende in die neue Legislaturperiode gestartet zu sein.

Mit dem Fernwärmetag auf dem „Wilopark“ in Dortmund zeigt die „Plattform Grüne Fernwärme“ erstmals was unter dem Stichpunkt „Green DH-Factory“ zu verstehen ist. Nicht nur die Versorgungsunternehmen haben die „Dekarbonisierung“ auf

ihrer Agenda, sondern auch die herstellende Industrie. Ebenfalls im Mai präsentiert die internationale IEA-Arbeitsgruppe unter Leitung des AGFW ihr Handbuch zur Integration von erneuerbaren Energien im Fernwärmesystem „Guidebook for the Integration of Renewable Energy Sources into Existing District Heating and Cooling Systems.“

Anfang Juni schließen die führenden Verbände der Energiewirtschaft und Technik AGFW, BDEW, DVGW, DWA, RBV und VDE eine wegweisende Vereinbarung zur beruflichen Qualifizierung und bilden einen Gremienverbund. Im gleichen Monat schließt die fünfte Kohorte im Zertifikatsstudiengang „Netztechnik und Netzbetrieb Fernwärme“ an der Hochschule Nordhausen erfolgreich ab. Erstmals konnte die Hochschule in diesem Durchgang auch Teilnehmende unserer Mitglieder aus Österreich begrüßen – ein klares Zeichen für die wachsende Reichweite und Attraktivität des Programms auch über die Landesgrenzen hinaus. Im gleichen Monat gibt es einen fachlichen Erfahrungsaustausch mit unseren Kollegen aus Südkorea. Forschungsaktivitäten, Innovationsbedarfe und das AGFW-Regelwerk bilden hier die Basis einer Kooperation.

In der Wärmemessung hat der AGFW Expertenkreis in Zusammenarbeit mit interessierten Herstellern einen neuen Standard definiert und aus dem Wärmezählerprüfprogramm gibt es neue Ergebnisse. Der AGFW hat im letzten Jahr den neuen Prüfstand II für kleine Messgeräte für thermische Energie mit Nenndurchflüssen von 0,6 m<sup>3</sup>/h bis 3,5 m<sup>3</sup>/h in Betrieb genommen. Das Ergebnis des ersten Dauerbelastungstests, liegt als Abschlussbericht vor.

Vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg fand die mündliche Verhandlung zur Beihilferelevanz des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes 2020 statt. In erster Instanz hatte das EuG entschieden, dass es sich beim KWKG 2020 nicht um eine staatliche Beihilfe handelt. Der EuGH ist jedoch nicht daran gebunden. Das finale Urteil wird Ende des Jahres erwartet. Ein anderer Dauerbrenner ist die Wärmelieferverordnung (seit 2013). Um hier mit konkreten Zahlen zu agieren hat AGFW mit VKU das IGT Dresden beauftragt durchzurechnen welche Kosten beim Heizungstausch tatsächlich entstehen. Ohne eine Reform der Verordnung bleibt der Ausbau von Wärmenetzen innerhalb vermieteter Bestandsgebäude schwierig.

Und – ein neues Angebot ist entstanden. Die Stadtwerke Erfurt als Bildungsträger bieten in Kooperation mit AGFW ab 2026 die IHK-Fortbildung „Geprüfte/r Verteilnetztechniker/in (IHK) im Handlungsfeld Fernwärme“ an.

Juli steht für eine gute Nachricht aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE). Die Verwaltungspraxis der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) wurde an die großen Herausforderungen der Dekarbonisierung und Transformation von Wärmenetzen angepasst.

Die zweite Auflage des Praxisleitfadens zur kommunalen

Wärmeplanung mit Beteiligung der Wohnungswirtschaft erscheint. Der Leitfaden bietet Hilfestellung bei der Erstellung realitätsnaher Transformationspfade, die sowohl technische und wirtschaftliche Machbarkeit als auch gesetzliche Vorgaben auf Landes- und Bundesebene berücksichtigen. Beim Regelwerk erscheinen neue Ausgaben von FW 309-7 und FW 611. Mit den TAB Heizwasser stellt AGFW ein praxisnahes, normbasiertes Hilfsmittel bereit, das insbesondere kleinere FernwärmeverSORGUNGSUNTERNEHMER die Formulierung eigener TABs erheblich erleichtert.

Die KWK-Wärmenetzförderung ist nach wie vor ein bewährtes und schlagkräftiges Instrument zum Neu- und Ausbau von Wärmenetzen. Nach der zum 01.04.25 in Kraft getretene Novelle wird die Förderung im Ausgangspunkt nur noch gewährt, wenn das zu fördernde Wärmenetzprojekt bis zum 31.12.26 in Betrieb genommen worden ist. Dies bedeutet für die Praxis, dass Ausbauvorhaben möglichst schnell in Angriff genommen werden müssen, wenn sie durch eine KWKG-Förderung unterstützt werden sollen.

„Intelligente Lernende Systeme in Energieverbünden“ (ILSE) ist der Name unseres Projektes für KI und maschinelles Lernen in der Fernwärme. Die Ergebnisse des Projektes wurden der interessierenden Fachöffentlichkeit vorgestellt und in einer Abschlussdiskussion zur Zukunft der KI in Fernwärmesystemen diskutiert. Bleiben wir bei der Forschung, in Heft 68 wird der Abschlussbericht zum Verbundforschungsvorhaben FW-ZFSV 4.0 (Zeitweise fließfähige, selbstverdichtende Verfüllbaustoffe) vorgestellt. Die Forschungsergebnisse untermauern, dass ZFSV als Bettungsmaterial für den Fernwärmeleitungsbau sehr gut geeignet sind.

Den August beginnen wir mit den Ergebnissen der Preisübersicht zum Stichtag 01.04.2025. Mit Einführung der Preistransparenzplattform wurde die Datengrundlage der Preisübersicht grundlegend modernisiert. Mittlerweile hat sich die Plattform erfolgreich etabliert und deckt über 50% des Fernwärmemarktes in Deutschland ab. Und, die Bundesregierung nimmt Stellung zum fünfundzwanzigsten Hauptgutachten der Monopolkommission. Fakt ist, die Bundesregierung sieht sowohl den Vorschlag der Einführung eines deutschlandweit einheitlichen Indexes als auch das Thema Dritteinspeisung kritisch. Eine gesetzliche Regelung dazu sei hochkomplex und kurzfristig nicht umsetzbar.

Zurück zur Forschung, der AGFW hat gemeinsam mit der Bendforce GmbH und GEF Ingenieure AG untersucht wie sich das Innenbiegen auf die Qualität und Nutzungsdauer von KMR auswirkt. Die Ergebnisse fließen in einen Praxisleitfaden ein, der die Anwendung des Innenbiegens unter realen Bedingungen unterstützen soll. Im August erscheinen weitere, überarbeitete Regelwerksbausteine wie die FW 217, FW 520-1, FW 1009 und FW 1100.

Die neue Bundesregierung ist seit über 100 Tagen im Amt. Der

Start war in wichtigen Punkten für die Wärmebranche vielversprechend. Entscheidend wird nun sein, dass die Regierung den eingeschlagenen Kurs konsequent und mit mehr Tempo, Verlässlichkeit und ausreichenden Mitteln weiterverfolgt. Die Wärmewende braucht nicht nur Ankündigungen, sondern auch schnelle und wirksame Entscheidungen.

Im September berichten wir über die Forschungsberichte des AGFW, die nun und zukünftig auch als PDF-Datei und nicht nur als gedruckte Exemplare zur Verfügung gestellt werden. Das 19. Internationale Symposium der IEA DHC fand in diesem Jahr in Genk, Belgien statt. Mit 11 Beiträgen aus noch laufenden und abgeschlossenen AGFW-Forschungsprojekten konnten wir fachlich entscheidend zum Gelingen der Konferenz beitragen.

Über 450 Teilnehmer und 60 Aussteller diskutierten in diesem Jahr beim 30. Dresdner Fernwärme-Kolloquium über die Zukunft und den Ausbau der FernwärmeverSORGUNG. Zum Auftakt betonte Sachsen's Ministerpräsident Michael Kretschmer die Notwendigkeit klarer politischer Rahmenbedingungen für die Branche. Die Wärmewende ist und bleibt eine Mammutaufgabe, die nur durch enge Zusammenarbeit zwischen Politik, Industrie, Versorgern und Kommunen gelingen kann.

Den Oktober beginnen wir mit dem Bericht/der Empfehlung zur Teilnahme der Branche an der Universal-Schlüchtungsstelle des Bundes, in einem gemeinsamen Webinar mit unseren Partnern BDEW und VKU und wir berichten über den Heizspiegel der Beratungsstelle co2online. Die Fernwärmepreise blieben im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil. Leider berücksichtigt der Heizspiegel lediglich die Betriebskosten einer Heizung, nicht jedoch die Anschaffungskosten.

Wir berichten zur EU-Konsultation zur Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung. Die AGVO ist zentraler Bestandteil des EU-Beihilferechts und ermöglicht es den Mitgliedstaaten pauschal Fördermittel für förderwürdige Branchen und Projekte unterhalb bestimmter Schwellenwerte freizugeben.

Wir blicken nun mal kurz auf den „Techem-Atlas für Energie, Wärme & Wasser 2025“ und stellen mit Freude fest, dass sich Fernwärme auf dem besten Weg zur Klimaneutralität befindet. Mit 0,9 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Wohnung sind die von Fernwärme verursachten Emissionen nur knapp halb so hoch wie die von Erdgasheizungen. Auch die durch Strom verursachte Emissionen sind höher.

Ende des Monats berichten wir zu dem neuen EU-Emissionshandelssystem 2 (ETS2) und was dieses für die Fernwärme bedeutet. AGFW setzt sich gemeinsam mit dem EU-Dachverband Euroheat & Power auf EU-Ebene für den Start dieses Systems im Jahr 2027 ein. Wir benötigen faire Rahmenbedingungen für die Fernwärme. Und, der EuGH-Generalanwalt stellt klar: KWKG ist keine Beihilfe.

Im November berichten wir über den gemeinsam mit VKU er-

arbeiteten KWK-Evaluierungsbericht. Da wir schon länger auf eine Ausarbeitung der Regierung warten, haben wir diese nun selbst in die Hand genommen.

An der TH Nürnberg gibt es nun die Studienrichtung „Wärmenetzsysteme“ im Masterstudiengang Chemieingenieurwesen und Energieverfahrenstechnik. In enger Zusammenarbeit mit AGFW wurde dieser entwickelt und wird erstmalig ab März 2026 angeboten. Er umfasst 3 Semester und hat im Fokus die Bereiche Wärmeerzeugung, Wärmeverteilung und Wärmeabnahme.

Die zweite Ausgabe des Praxiswissens zur Kommunikationstechnologie und Digitalisierungsmaßnahmen DigiHEAT als Entscheidungshilfe steht zum Abruf bereit und AGFW ruft zur Kommentierung neuer Normenentwürfe für Schweißer und Muffenmonteure auf.

Im Rahmen der „Plattform Grüne Fernwärme“ hat der AGFW gemeinsam mit seinen Mitgliedern aus der Industrie das Konzept der „Green District Heating Factory“ entwickelt. Gemeinsam mit dem Verband lud das Mitglied YADOS Interessierte zur Eröffnung seiner „Green Factory“ ein. Dieses war nach der Veranstaltung im Mai bereits das zweite Industrieunternehmen auf dieser Schiene. Und wir feiern in diesem Jahr als besonderes Jubiläum, die 25 Jahre, die Frau Andrea Bär bereits bei uns in der Veranstaltungsabteilung mitarbeitet.

Was der November noch so mit sich brachte, sind die eindrucksvollen Zahlen zur BEW bei den Trafotagen 2025. Mittlerweile zählt die BEW über 4.000 Anträge, fast 3.000 Bewilligungen und eine Summe von 3,8 Mrd. EUR bewilligte Fördermittel. Zudem berichten wir zu der Anpassung der Wärmenetz und Wärmespeicherförderung des KWKG im Zuge der aktuellen Novelle der Energiewirtschaftsgesetzes. Und, mit dem im November startenden Forschungsvorhaben „QSmartApp“ will AGFW zusammen mit Projektpartnern die Anforderungen, technischen Möglichkeiten und Funktionen einer Fernwärme-App zur Qualitätsüberwachung und -sicherung für Versorger und

Netzbetreiber sowie für Bauausführende bestimmen. Auch die Weiterentwicklung und Verbesserung des Asset Managements für Wärmenetze im Projekt SAM-FW wird weiterverfolgt. Zur Fortschreibung des Regelwerks erscheinen in diesem Monat die FW 437 A, FW 437 Bbl, FW 437 Bilder, FW 526-2, FW 610, FW 601 L2 und FW 309-10.

Im Dezember weisen wir nochmals auf die Fernwärmetag 2026 im April in Kassel hin. Mit maßgeschneidertem Wissen, einer fachbegleitenden Ausstellung und innovativen Produktpräsentationen der wichtigste Treffpunkt der Fernwärmebranche. Wir weisen auf die Fachkräftesicherung durch Fortbildung im Handlungsfeld Fernwärme hin und geben eine aktuelle Zwischeninformation zu den Schadensfällen bei Pressverbünden nach AGFW FW 449.

Ein Highlight des Monats ist noch das parlamentarische Frühstück zum Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, gemeinsam mit VKU. Gemeinsam haben wir für die Verlängerung des Gesetzes bis 2038 geworben – was ohne großen Aufwand möglich ist und dem Land eine gewisse Versorgungssicherheit garantiert. Zudem hat der Bundestag das Geothermie-Beschleunigungsgesetz verabschiedet und damit die erste Ankündigung aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt. Zum Schluss noch eine Meldung in eigener Sache – AGFW hat seine Fernwärme-Info Webseite grundlegend modernisiert. Sie soll auch weiterhin als nützliches Werkzeug für Vertrieb und Kundenkommunikation angesehen werden, mit dem Slogan „Wärme, die einfach passt“. Zudem wurde noch der Praxisleitfaden „Fernwärme-preissysteme“ veröffentlicht.

Damit möchten wir alle, möchte ich mich ganz persönlich bei Ihnen für Ihren Zuspruch, Ihr Engagement, Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz bedanken. Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten frohe, besinnliche Festtage sowie einen guten Start in ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2026.

Ihr Werner Lutsch mit seinem kompletten AGFW-Team

